

## **17. Sonntag im Jahreskreis 2021 B Internetseite**

**Der Herr, der sich an uns verschenkt als das Brot des Lebens, er sei mit euch!**

**Liebe Mitchristen,**

**„kann denn das Brot, so klein, für uns der Himmel sein?“, fragte der geistliche Dichter und Aachener Priester Wilhelm Willms in einem seiner Texte.**

**Wie kann die kleine Hostie uns echte Nahrung sein?  
Wie können mit fünf Broten 5000 Menschen gespeist werden?**

**Und was ist für uns Brot, das uns nährt und trägt?  
Es sind Fragen, die uns in der Coronakrise beschäftigt haben. Was trägt mein Leben? Was ist wirklich lebensnotwendig? Gibt mein Glaube mir wirklich Halt?  
Über all das wollen wir in diesem Gottesdienst einmal näher nachdenken.**

**Herr Jesus Christus,  
du Brot des Lebens, nach dir hungern wir.  
Herr erbarme dich unser**

**Herr Jesus Christus,  
du Brot des Lebens, du stiftest Gemeinschaft.  
Christus erbarme dich unser**

**Herr Jesus Christus,  
du Brot des Lebens, du lehrst uns das Beten.  
Herr erbarme dich unser**

**Der barmherzige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld und führe uns hin zum ewigen Leben. Amen**

**Tagesgebet:**

**Guter Gott,**

**du kennst unsere Sehnsüchte und Wünsche,  
noch bevor wir dir unsere Bitten vortragen.**

**Lass uns im Gebet mit dir eng verbunden sein.**

**Lehre uns beten und deine Nähe in unserem Leben  
erspüren.**

**Hilf uns, unseren Tag so zu strukturieren und zu planen,  
dass das Gebet, das Sprechen mit dir, nicht zu kurz kommt.**

**Sei uns besonders nahe, wenn uns das Beten schwer fällt,  
wenn wir innerlich verstummen und aufgeben wollen.**

**Sei bei uns in den schweren Stunden und halte uns, wenn  
unsere Kräfte nachlassen, wenn wir alleine an unsere  
Grenzen stoßen.**

**So bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen**

**Lesung: 2 Kön 4,42-44**

**Evangelium: Joh 6,1-15**

***Kv.: So spricht der Herr:***

***Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt  
reiche Frucht.***

### **Fürbitten:**

**Herr Jesus Christus, du teilst das Brot unter den Menschen, du selbst bist unser Brot. Sieh auf unsere Not und höre uns:**

- **Sei jenen Menschen nahe, denen das Nötigste zum Leben fehlt, die in den Kriegs- und Elendsgebieten unserer Erde leben - und lass uns diesen Menschen gegenüber nicht gleichgültig und hartherzig sein. Christus höre uns**
- **Schenke uns einen Blick für die Kostbarkeiten unseres Lebens; lass uns erkennen, dass unser Wohlstand, unsere Gesundheit und unser Glück nicht selbstverständlich sind.**
- **Mache uns bereit, mit anderen Menschen zu teilen, denn nur so werden wir selbst zum Zeichen der Hoffnung und der Liebe.**
- **Schenke unseren Politikern und allen, die in Staat und Kirche Verantwortung tragen, Weitsicht und Klugheit; lass sie zum Wohle der ihnen anvertrauten Menschen handeln.**
- **Entzünde in uns das Feuer nach deinem Wort und nach dem Brot des Lebens, das du selber bist, und lass uns immer mehr aus dir und deiner Nähe leben.**
- **Öffne unsere Augen für die Menschen in Not. Lass uns erkennen, dass wir Verantwortung füreinander haben, dass wir Rücksicht aufeinander nehmen müssen nicht nur in Tagen von Corona.**
- **Lass uns mit Weitsicht und Klugheit handeln; schenke uns ein Gespür für deine Nähe und Gegenwart.**

- **Sei allen nahe, die an Corona und anderen schweren Krankheiten erkrankt sind. Segne all jene, die für sie selbstlos da sind und ihnen in Liebe beistehen.**
- **Schenke unseren Verstorbenen Anteil an deinem himmlischen Hochzeitsmahl.**

**Darum bitten wir im Heiligen Geist durch ihn, der unser Herr und Bruder ist, jetzt und immer und in Ewigkeit. Amen**

## **Text nach der Kommunion:**

**Wolfgang Steffel schreibt:**

**Nichts Außergewöhnliches tun, sondern bloß das  
Gewöhnliche  
mit außergewöhnlicher Hingabe**

**Nichts Spektakuläres tun, sondern nur den speziellen Blick  
entwickeln  
für das Wirken im ganz Normalen**

**Nicht die Welt aus den Angeln heben, sondern den Alltag  
als Dreh- und Angelpunkt des Glaubens erkennen**

**Nicht das Leiden suchen, sondern das, was auf mich  
zukommt,  
mit Leidenschaft gestalten und bewältigen**

**Nicht große Dinge machen, sondern die Liebe sprechen  
lassen.**

**Segensgebet:**

**In Zeiten  
des Argwohns:  
Segne uns  
mit Vertrauen.**

**In Zeiten  
der Verzagttheit:  
Segne uns  
mit Mut.**

**In Zeiten  
des Irrwahns:  
Segne uns  
mit Vernunft.**

**In Zeiten  
der Hektik:  
Segne uns  
mit Gelassenheit.**

**Und segne uns  
mit der Gewissheit,  
selbst  
in Zeiten des Fluchs  
dennoch  
gesegnet zu sein.**

**So segne uns der barmherzige, uns liebende Gott: der  
Vater + der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

Liebe Mitchristen,

**„Ich bin das Brot des Lebens!“** – auf dieses Wort Jesu läuft die Geschichte zu, die wir unter der Überschrift „Wunderbare Brotvermehrung“ kennen:

Jesus gibt den Menschen Brot und wird vielen zum Brot, zur Kraftquelle, zur Wegzehrung.

**„Ich bin das Brot des Lebens!“** Das ist eines von insgesamt sieben sogenannten „Ich-bin- Worten“ im Johannesevangelium.

**„Ich bin das Licht, ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben, der gute Hirt, die Tür, der Weinstock“**, so heißen die anderen.

Für mich gehören diese Worte zu den schönsten, aber auch zu den anspruchsvollsten des ganzen Evangeliums.

In ihnen fasst Johannes zusammen, was dieser Jesus für ihn ist, was er von ihm erwartet.

Und er bringt damit seine hohe Theologie, seine tiefen Gedanken über Jesus in ganz einfache Bilder, die uns unmittelbar selbstverständlich sind,

die uns Antwort geben wollen auf die Grundfragen  
des Lebens,  
die uns ein Sinn-Angebot machen.

**„Ich bin das Brot des Lebens!“**

Das ist eine Antwort auf die Frage:

Was lässt mich letztlich leben?

Wovon zehre ich, wenn ich es satt habe, nur satt  
zu sein?

Was ist mein eigentliches Lebens-mittel, was gibt  
mir Kraft?

Aber so schön dieses Bild ist,  
dass Jesus dieses tägliche Brot meines Lebens  
sein will –  
so anspruchsvoll ist es auch, denn es ist noch so  
allgemein.

Wenn es dieses Brot wirklich in sich hat,  
dann können und müssen wir unsere  
Weizenkörner, unsere Körnchen Wahrheit selbst  
heraussuchen,  
dann muss jede und jeder dieses Angebot für sich  
wahrnehmen und wahrmachen.

Und weil wir alle unterschiedliche Erfahrungen und  
Erwartungen,

weil wir alle einen anderen Lebenshunger mitbringen,  
deshalb müssen wir auch für uns selbst entdecken, was uns Jesus als „Brot des Lebens“ bedeutet.

Deshalb muss jede und jeder dieses Wort „Brot“ für sich durchbuchstabieren.

Ich möchte es dies einmal versuchen.

B wie Beziehung:

Durch das Leben Jesu geht mir auf,  
dass es Erlösung, Befreiung – halt gelungenes und sinnvolles Leben nur in der Begegnung gibt.

Andere Menschen haben mich hungrig gemacht nach dem Glauben an Jesus;

andere haben mich die Güte spüren lassen,  
die er vorgelebt hat.

Wenn ich lese oder höre,  
wie er den Menschen begegnet ist,  
dann geht mir auf, dass so ein Umgang untereinander unser Leben verändern könnte.

Es ist zwar manchmal eine schwer verdauliche Kost,

wenn ich weiß, dass ich mich am anderen nicht vorbeimogeln darf,  
aber ich finde keinen besseren Weg.

R wie Richtung:

Durch das Leben Jesu kann eine Linie in mein Leben hineinkommen; eine Richtschnur, an der ich aus-richten und auf-richten kann.

Wenn ich zum Beispiel Sätze der Bergpredigt höre,  
dann geht mir auf,  
dass auch noch so kleine Schritte in diese Richtung unser Leben wirklich eine Spur menschlicher machen könnten.

Es ist zwar manchmal ein hartes Brot, sich auf diese Richtung festzulegen –  
denn Richtung heißt auch: sich richten lassen, sich verantworten.

Aber jemandem Rechenschaft geben, der verzeiht und neu anfangen lässt, damit kann man leben.

O wie Ostern:

Durch das Leben und die Auferstehung Jesu darf ich die Hoffnung haben,

dass auch mir schon ein Leben geschenkt ist, das der Tod nicht zerstören kann.

Diese Hoffnung nimmt mir auch die Angst vor dem Leben und schenkt mir die Gelassenheit und den Humor.

Humor heißt ja: Trotzdem lachen – trotz der eigenen Unzulänglichkeiten, trotz des Leidens und trotz des Todes.

An Jesus geht mir auf, dass es möglich ist, frei zu werden, eine innere Distanz zu allen vorläufigen, vorletzten Dingen zu bekommen, wenn man im Letzten, in Gott seinen Halt findet.

Es wird uns zwar oft der Bissen im halt stecken bleiben, wenn wir sehen, dass Bedrohung, Krieg, Hunger und Krankheit kein Ende nehmen.

Aber wer sonst verspricht mir, dass der Tod nicht das letzte Wort hat?

Und schließlich T wie Träumen:

Durch das Leben Jesu bekomme ich den Impuls, nicht stehen zu bleiben bei dem, was ich erreicht habe.

Ich werde angeregt,  
nicht der Vergangenheit nachzutruern, sondern  
mein Leben von der Zukunft her zu gestalten.

Wenn ich die Gleichnisse Jesu höre, vom kleinen  
Senfkorn oder von der hundertfältigen Frucht,  
dann darf ich von der Vollendung träumen,  
auch wenn jetzt nur Unscheinbares,  
Stümperhaftes, Unvollkommenes zu entdecken ist.

Wenn ich das Gleichnis von den Talenten  
anschaue,  
dann werde ich nicht vertröstet, sondern zum  
eigenen Handeln ermutigt,  
meine Phantasie wird herausgefordert.

Es ist zwar oft nicht leicht zu verdauen,  
dass das Christentum so wenig verändert hat in  
der Welt.

Aber vielleicht haben wir noch zu wenig geträumt,  
weil wir nicht daran glauben,  
dass jeder Traum ein Schritt zur Wirklichkeit ist.

B wie Beziehung,  
R wie Richtung,  
O wie Ostern und  
T wie Träumen:

Vier Körnchen Wahrheit aus den vielen Körnern  
des einen Brotes;  
vier Versuche zu erklären,  
warum Jesus unser Lebens-Vermittler, unser  
Lebens-Mittel sein kann.

Die Eucharistie, die wir feiern, bekommt erst dann  
ihren letzten Sinn,  
wenn wir nicht nur Brot miteinander teilen,  
sondern auch einander mitteilen,  
wie wir das Brot unseres Lebens  
durchbuchstabieren,

wenn einer dem anderen auch sagt, was er an  
Jesus hat, und wie er aus ihm lebt.

Dieses Brot will uns stärken, uns Kraft geben, und  
gleichsam den Weg zueinander weisen.

Es ist dieses Brot, das uns verbindet,  
das uns Kraft gibt, unseren Glaubensweg angstfrei  
in die Zukunft zu gehen.

Vergessen wir nicht: der Herr wird immer mit uns  
sein – mit uns und in uns, wohin wir auch gehen.  
Amen

